

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellsgeb in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 20.

Donnerstag, den 25. Januar 1912.

87. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 15. Februar 1912, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1912 zur Ableistung ihrer einjährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche, Volksschullehrer u. s. w. dürfen sich zum Dienst Eintritt freiwillig berechtigt erklären.

Der Ausstellung eines Meldeheines bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzustellenden Lehrer u. s. w. nicht; doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 10. Februar 1912 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 4. Januar 1912.

Kgl. Bezirkskommando.

Deutsches Reich.

Am 25. Januar.

In Stichwahl stehen noch: Konservative 9, Reichspartei 6, Nationalliberale 9, Fortschrittler 10, Zentrum 7, Polen 4, Wilde 1, Sozialdemokraten 22. Es fallen noch verschiedene sehr interessante Entscheidungen.

Nachlese zur Stichwahl.

Köln, 24. Jan. Die „Köln. Ztg.“ bemerkt zu dem Kölner Wahlsieg der Sozialdemokratie: Der Anmut über das schwarz-blaue Kartell im deutschen Reich hat ein Erstarren des liberalen Gedankens hervorgerufen, das bei der diesjährigen Reichstagswahl offen zutage trat. Es galt diesmal in erster Linie, die schwarz-blaue Mehrheit zu stürzen, und diesen Zweck schätzte man so hoch ein, daß man selbst die Hilfe der Sozialdemokratie nicht verschmähte, um dieses Ziel zu erreichen. Das kann gerade in Westdeutschland wenig wundernehmen, wo man den Druck des Zentrums, das durch die Anlehnung an die Konservativen zu stärkerer und nie dagewesener Macht gekommen war, am unangenehmsten verspürte. In Köln hat eine Reihe besonderer Gründe mitgespielt, um die sozialistische Wahl herbeizuführen. Die Erregung, die der Abbruch des schwarz-blauen Kartells und der Sturz des Fürsten Bülow in die Volksmassen hingetragen hatte, wurde hier durch den bei den jüngsten Stadtratswahlen zutage getretenen Uebermut der Zentrumsparthei in verschiedenen wirtschaftlichen und Schulfragen weiter verstärkt. Die „Kölnische Volkszeitung“ (Ztr.) ist außer sich über die Niederlage des Zentrums, die sie den Nationalliberalen zuschreibt, und bemerkt: Wir bedauern lebhaft, daß durch den Kölner Liberalismus der Sache der Vaterlandsfreunde ein so wichtiger Schlag versetzt worden ist und dies in einem Augenblick, wo das Zentrum mit Aufbietung aller Kraft in anderen Wahlkreisen nationalliberalen Kandidaten zum Siege über die Sozialdemokratie geführt hat. — Der „Vorwärts“ jubelt besonders: „Das deutsche Rom hat die rote Flagge gehißt, die Hauptstadt des Zentrums ist von der Sozialdemokratie erobert worden. Das ist eine mächtige Bresche in den Zentrumsturm. Zu Ende geht das stolze Märchen von der Unbesiegbarkeit der Klerikalen. Jetzt haben wir ihre Reihen ins Wanken gebracht und uner müdliche Arbeit wird dafür sorgen, daß sie nicht mehr zum Stehen kommen.“ Gleich nach Köln kommt aber auch für den „Vorwärts“ die Eroberung des Wahlkreises Hagen. „Hagen haben wir erobert, den alten Wahlkreis Eugen Richters, der so lange unserem Ansturm standgehalten hat. Und auch Hagen ist wie Köln nur ein Anfang und das Ende wird heißen: das ganze Industrierevier, dieses mächtigste Zentrum des Kapitalismus in Europa, ist sozialdemokratisch geworden.“ Besonders freut sich ferner

der „Vorwärts“ über die Eroberung von Frankfurt a. M.

Bingen, 24. Jan. Das Kreisamt hat für den nationalliberalen Reichstagskandidaten Beder 12 012 und für den Fortschrittler Korell 12 010 Stimmen festgestellt. Darnach wäre also Beder, nicht Korell gewählt. Nach der „Frankf. Ztg.“ soll indessen der äußerst seltene Fall eingetroffen sein, daß für beide Kandidaten sich Stimmengleichheit mit 12 010 Stimmen ergeben habe und daß das Los entscheiden müsse, wer der künftige Vertreter des Reichstagswahlkreises sei.

Offenburg, 24. Jan. Gegenüber anderweitigen Meldungen ist die „Offenburger Zeitung“ in der Lage, auf Grund amtlicher Mitteilungen zu erklären, daß die Wahlprüfung des 7. badischen Reichstagswahlkreises Rehl-Offenburg die Wahl des Abgeordneten Kölsch ergeben hat. Vom Zentrum wird Protest eingelegt werden, worüber die Reichstagskommission selbst zu entscheiden hat.

Breslau, 24. Jan. Die Neuwahl im Wahlkreis Oppeln 7 (Pleß-Rybnik), wo der in zwei Wahlkreisen gewählte Graf Mielskynski (Pole) sein Mandat niedergelegt hat, ist, wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, auf den 29. Januar angelegt worden.

Der Sozialdemokrat Breitscheid.

Der Führer der Demokraten, Dr. Breitscheid, geht zur Sozialdemokratie. Dieser Entschluß bedeutet eine Klärung, mit der längst gerechnet werden mußte. Nach der „Voss. Ztg.“ hat am Samstagabend die Demokratische Vereinigung in Berlin einen Delegiertentag für die Provinz Brandenburg abgehalten. Die Verhandlungen galten auch der Frage, ob sich die Partei mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen entstandene Lage auflösen solle. Die Wahlen haben bewiesen, daß die Demokratische Vereinigung parteibildende Kraft nicht besitzt. Naumann hat das seinen früheren politischen Freunden schon Anfang Dezember 1908 in der „Hilfe“ vorausgesagt. In der Delegiertenversammlung der Demokratischen Vereinigung wurde der Vorschlag, die Partei aufzulösen, abgelehnt; sie soll weiter bestehen bleiben. Der Führer Dr. Breitscheid erklärte jedoch, daß er seinen Anschluß an die Sozialdemokratie in den nächsten Tagen vollziehen werde.

Berlin, 24. Jan. Als Alterspräsident im neuen Reichstag wird, der „Voss. Ztg.“ zufolge, der 82 Jahre alte Albert Träger am 7. Februar die erste Reichstagsitzung eröffnen.

Jubelfeier für Preußens größten König.

Berlin, 24. Jan. Zur Feier des 200. Geburtstages Friedrichs des Großen fand gestern nachmittags 4 Uhr im Weißen Saale des K. Schlosses eine Festsetzung der K. Akademie der Wissenschaften statt. Der Kaiser hielt dabei eine Ansprache, in der er die Akademie als die geistige Elitetruppe begrüßte, die Friedrich der Große angeworben und auf ihren Ehrenposten gestellt habe. Die Akademie setze ihre Ehre darein, ihre Dankeschuld gegen ihren Wiederhersteller abzutragen durch ihre Betätigung für die Aufhellung seiner Geschichte und er freue sich, ihr für diese Aufgabe am heutigen Tage neuen Stoff zur Verfügung stellen zu können, nämlich die reiche Sammlung des amtlichen und persönlichen Schriftwechsels zwischen dem großen König und einem seiner treuesten Diener und Gefährten, dem nachmaligen Generalfeldmarschall v. Mollendorff, dessen Erbe ihm, dem Kaiser, diese wertvollen Schriftstücke soeben in patriotischem Sinne als Geschenk dargeboten habe. Der Kaiser erinnerte dann daran, daß König Friedrich nicht nur Wiederhersteller, sondern auch Mitarbeiter der Akademie gewesen sei. Das Wort des Königs, daß die Stärke der Staaten auf den großen Männern beruhe, welche ihnen die Natur zur rechten Stunde geboren werden läßt, werde heute

dankefüllt auf ihn selbst angewendet und gebe der heutigen Feier den Grundton. Uns zieme es, des großen Königs Werk auszubauen, und die Kräfte zu nutzen, die Gottes Weisheit und unendliche Güte in ihm dem Preußenvolk geschenkt habe. Dazu an meinem Teile zu wirken, sagte der Kaiser, wird man mich stets bereit finden. Der Kaiser stellte eine Verstärkung der Mitgliederzahl der Akademie in der philosophisch-historischen Klasse in Aussicht, sowie die erforderlichen Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben, namentlich auf dem Gebiete der deutschen Sprachforschung.

Berlin, 24. Jan. Das Denkmal Friedrichs des Großen unter den Linden ist mit grünem und goldenem Lorbeer umwunden. Pylonen, von goldenen Königstronen überragt, und Topfgewächse flankieren den hohen Unterbau. Girlanden verbinden die Pylonen. Vier Posten vom Regiment Alexander mit Blechmützen halten Wache. Die öffentlichen Gebäude, staatliche, wie städtische, tragen Flaggen-schmuck. Auf dem K. Schloß sind die drei Standarten gehißt.

Die Wehrvorlagen und ihre Deckung.

Berlin, 24. Jan. Die erwarteten Vorlagen für Heer und Marine sind zwar bei den in erster Linie in Betracht kommenden beiden Fachressorts in allen wesentlichen Punkten aufgestellt worden, doch ist eine bindende endgültige Gestaltung der Vorlagen noch nicht erfolgt, und ebensowenig sind Vorlagen für die Deckung fertiggestellt. Mitteilungen hierüber an die Öffentlichkeit werden wohl auch erst erfolgen, wenn die Vorlagen den ganzen vorgeschriebenen Weg durchgemacht, d. h. von den verschiedenen Ressorts, vom Reichskanzler und dem Bundesrat genehmigt worden sind. Was die Deckung anbelangt, so liegt es gewissermaßen in der Luft, daß man sie durch eine Erbschaftsteuer aufzubringen suchen wird. Die Berechtigung und die Gerechtigkeit dieser Steuer ist in weitesten Kreisen anerkannt worden. Daß die Konservativen ihre Abneigung gegen sie aufgegeben haben, ist zwar auch nach den Erklärungen ihres Führers v. Seydenbrand bei der marokkanischen Debatte im Reichstag noch nicht sicher, aber auch sie dürften, falls diese Steuer beantragt werden sollte, sich selbst sagen müssen, daß bei der ganzen Zusammenfügung des neuen Reichstags neue indirekte Steuern wenig Aussicht auf Annahme haben und daß man wohl oder übel gezwungen sein werde, eine Vermögenssteuer in irgendeiner Form zu wählen.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 23. Jan. In Schöneberg versuchte die 25jährige Ehefrau eines Bildhauers ihr ein Jahr altes Kind zu vergiften. Als die Mutter den Anaben, mit dem sie gemeinsam aus dem Leben scheiden wollte, sich unter der Einwirkung des Giftes in entsetzlichen Schmerzen winden sah, wurde sie irrsinnig. Sie warf sich auf den Körper des Kindes und stieß gellende Schreie aus. Einige Frauen drangen in die Wohnung, wo die Mutter nur mit Mühe von dem Kinde weggerissen werden konnte. Eine Bewohnerin des Hauses nahm sich des Kindes an, dem ein Arzt Hilfe angedeihen ließ. Es besteht Hoffnung, den Kleinen am Leben zu erhalten. Die Frau wurde in eine Heilanstalt verbracht.

Berlin, 23. Jan. Gestern morgen 5 Uhr ereignete sich auf der Neubaufstraße Weidenau-Dillenburger Bau des 2700 Meter langen Tunnels zwischen Rudersdorf und Dillbrecht in Sohlstollen des Tunnelleingangs auf der Dillbrechter Seite eine folgenschwere Dynamitexplosion. Vier Arbeiter blieben sofort tot, einer wurde am Kopfe leicht verletzt, andere Zerstörungen sind nicht entstanden. Die Explosion ist offenbar dadurch hervorgerufen worden, daß eine oder mehrere Patronen eines Schusses am untersten Ende des Bohrloches in einer sogenannten Pfeile oder Buchse stecken geblieben sind. Bei der

Der alljährliche große Sonder-Verkauf

== Weisse Woche ==

beginnt Freitag, den 26. Januar 1912.

Durch Auslagen großer Posten Waren, welche wir eigens zu diesem Zweck gekauft haben, wie

**Weisse Wäsche, Schürzen, Manufacturwaren,
Gardinen, Confection, Haushalt etc.**

bieten wir ganz besondere Vorteile.

**Sehenswerte : :
Innendecoration**

**Photographisches
Atelier III. Etage**

Geschw. Knopf, Pforzheim.

An die Reichstagswähler im VII. württembergischen Reichs- tagswahlkreis!

Der Wahlkampf ist beendet. Wenn unserer Partei im Stichwahlkampf der ja diesmal nicht zu erhoffende endgültige Erfolg geworden ist, so ist doch der Gesamtabschluss des Wahlkampfes der eines beispiellosen Erfolges für die Sozialdemokratie im Wahlkreis. Rund 3400 Bürger und Reichstagswähler mehr haben sich gegenüber der letzten Wahl für unsere Partei entschieden. Damit steht die Sozialdemokratie an der Spitze aller Parteien im VII. Wahlkreis und ist berechtigt, auf kommende Wahlen die größten Hoffnungen zu setzen.

Für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und für die opferfreudige und unermüdete Tätigkeit aller Parteifreunde sagen wir herzlichen Dank.

Der Wahlkreisauschuß. Der Kandidat:
Otto Steinmayer.

Familienausflug.

Unsere Mitglieder und alle Freunde der Kandidatur Schweichardt in Stadt und Bezirk werden zu einem gemütlichen Zusammensein im Badhotel Teinach am Sonntag, den 28. Januar, freundlich eingeladen.

Abfahrt von Calw: 2 Uhr 3 Min. Fahrgelegenheit von und zur Station Teinach ist vorhanden.

**Fortschrittliche Volkspartei,
Nationalliberale (Deutsche) Partei,
Jungliberaler Verein.**

Calw-Deiänderle.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. ds. Mts., stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof zum Rößle in Calw freundlich einzuladen.

**Ernst Ritter.
Emma Hennefarth.**

Liebenzell.

Am Samstag und Sonntag halten wir



Mekelsuppe

und laden hiezu freundlichst ein.

**Gebr. Emendörfer,
Gasthof z. Dörsen.**

Sonnenhardt.

Die zu meinem Neubau (Scheuer und Stallung) notwendigen **Maurer- und Pflasterarbeiten** verakkordiere ich am Montag, den 22. ds., nachmittags 1/3 Uhr, im Gasthaus z. Hirsch hier. Pläne und Ueberschlag können bei mir eingesehen werden.

Johannes Schwarz.

Wildberg.



Eine gut-erhaltene Ein-spänner-Chaise, sowie ein leichteres Rassepferd verkauft billig

**Friedrich Koller jr.,
Mehger.**

Ehrlicher Junge als

Laufbursche

sofort gesucht.
**Gottl. Rein, Conditor,
Schnauffer's Nachfl.**

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.



Im Alter

ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heißer als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden.

Calw.

Tanzunterricht.



Zu dem am Dienstag, den 30. Januar, im Bad. Hof beginnenden Tanzkurs können sich noch einige Damen und Herren anmelden. Gründliche Ausbildung in allen Tänzen wird zugesichert. Anmeldungen nimmt entgegen

Tanzl. Giacomino.

Solides fleißiges

Mädchen

sucht Stelle bis Lichtmess. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.